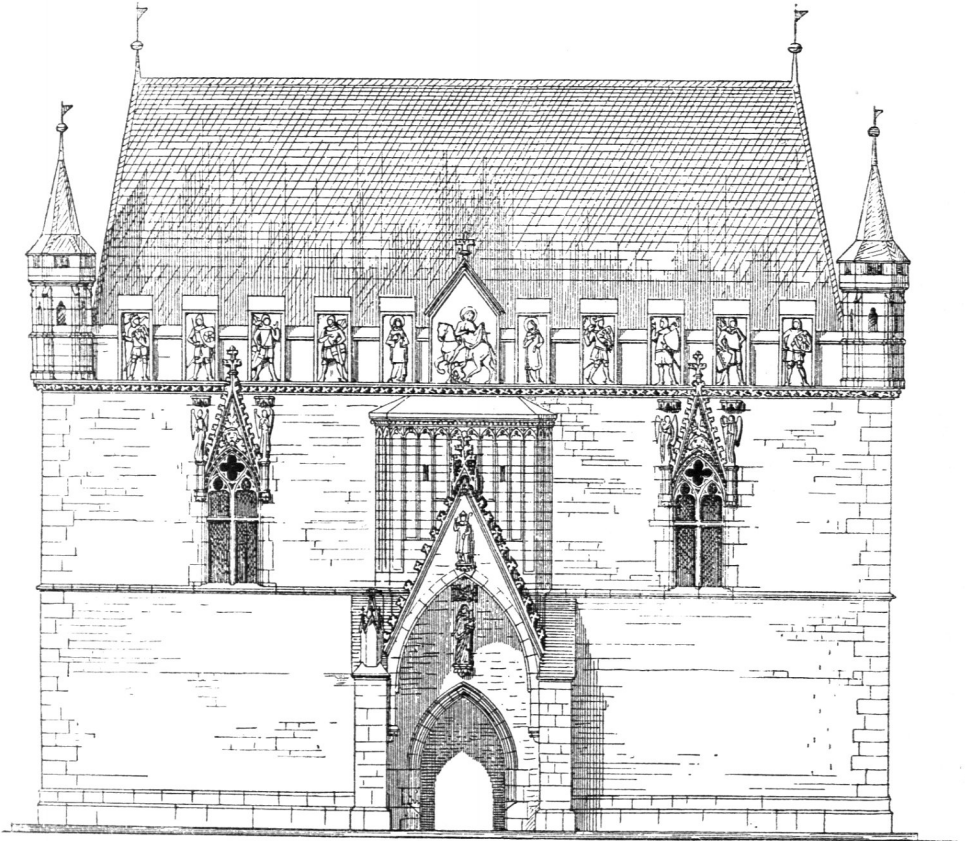


gemacht und diese später in seinem bekannten Werke veröffentlicht. Fig. 33 u. 34 geben den Grundriß des Obergeschosses und die östliche, d. i. die breitere Schmalansicht wieder. Beide gleich angelegten und gleich gewölbten Stockwerke sind dreischiffig; die Kreuzgewölbe mit schmalen, schneidig profilirten Rippen ruhen auf niedrigen quadratischen Pfeilern ohne Kapitelle, in welche die sehr regelmäsig gestellten Rippen scharf einschneiden, eine Anordnung, die uns eben nicht zum Jahre 1313 passen will. Im Erdgeschofs ist auf der von uns dargestellten Seite, welche überhaupt die eigentliche Schauffeite ist, ein reicheres vortretendes Portal angelegt, ihm gegenüber an der Westseite ebenfalls ein großes Thor, während in der Mitte der beiden Langseiten kleine Thüren sich befanden.

Fig. 34.



Kaufhaus zu Mainz.

 $\frac{1}{250}$ n. Gr.

Der Ausgang zum Obergeschofs geschah durch eine äußere Freitreppe an der Nordseite, von welcher aus man den Saal bei *a* betrat; bei *b* war eine große bis zum Fußboden herabgehende Oeffnung, die als Einlaß für größere aufzuwindende Güter dienen, aber auch etwa zur Anfügung eines provisorischen Festaufganges, sei es einer Treppe oder einer Rampe zum Emporreiten in den Saal, dienen konnte; bei *c* ist ein kleines Gemach über dem Portal, dessen Lage nach Osten es wohl trotz der ungewöhnlichen Grundrißform als Capelle charakterisirt. *d* ist der Ausgang zur Wehrplatte, welche auf dem gesamnten Gebäude lag und von einem Zinnenkranze umgeben, mit vier kleinen Thürmchen an den Ecken versehen war. Als *Moller* im Jahre 1805 seine Aufnahmen anfertigte, trug das Gebäude ein provisorisches, niedriges